

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Veranstaltung der CDU in Münster-Ost: Viele Baustellen auf dem Weg zur Klimaneutralität**

Stadtwerke-Geschäftsführer Sebastian Jurczyk sieht gute Voraussetzungen dafür, dass Münster in absehbarer Zeit klimaneutral wird. Dass Münster Klimaneutralität aber bis 2030 erreiche, wie vom Rat beschlossen, sei aus Sicht der Stadtwerke unrealistisch. Jurczyk äußerte sich bei einer Veranstaltung der CDU-Ortsunionen St.Mauritz, Handorf und Gelmer/Dyckburg zur Wärmewende. „Münster kann das Ziel Klimaneutralität schneller erreichen als viele andere, hat aber noch viel Arbeit vor sich“, sagte Jurczyk. So verfüge Münster zwar schon über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz, dies aber bis in Außenstadtteile zu erweitern sei unwirtschaftlich. Hier seien andere und häufig individuelle Lösungen erforderlich. „Für viele Wärmepumpen – ob für ganze Wohngebiete oder einzelne Häuser - brauchen wir aber ein leistungsfähigeres Stromnetz, was auch erst noch gebaut werden muss“, sagte Jurczyk. In jedem Fall sei der Weg zur Klimaneutralität mit vielen Baustellen im ganzen Stadtgebiet gepflastert.

Jurczyk plädierte für eine grundsätzliche Technologieoffenheit. „Die Wärmepumpe ist nicht in jedem Fall die Lösung“, sagte der Stadtwerke-Chef. Die bislang erfolgten Untersuchungen hätten ergeben, dass Münster über ein großes Potential bei der Nutzung von Erdwärme verfüge. Eine bislang ungenutzte Energiequelle sei auch das Wasser des Dortmund-Ems-Kanals. „Um klimaneutral zu werden, müssen wir jeweils die beste technische Lösung nehmen, um am effizientesten die Wärme von der Quelle in den Heizkörper bekommen“, sagte Jurczyk.

Dass in der Praxis individuelle Lösungen gefragt seien, machte auch Bauingenieur Michael Beffart deutlich. „Man muss sich jedes Haus genau ansehen – ganzheitlich“, so Beffart. Heizungsbauer Marian Winter wies auf ein anderes Problem in der täglichen Beratungspraxis hin: „Bei immer kleiner werdenden Grundstücken ist die kniffligste Frage mittlerweile der Standort der Wärmepumpe.“

Die klima- und energiepolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion, Babette Lichtenstein von Lengerich forderte den Ratsbeschluss zur Klimaneutralität im Jahr 2030 offiziell aufzuheben. „Als er gefasst wurde, war er schon unrealistisch, jetzt liegen auch Daten vor, die das belegen – man muss sich jetzt ehrlich machen“, sagte die CDU-Politikerin. Unrealistische Zielvorgaben seien gerade bei der Wärmewende nicht ungefährlich. „Wenn wir Hauseigentümer verpflichten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ihre Heizung auszutauschen kann das bei Mehrfamilienhäusern dazu führen, dass sie die Investition nicht stemmen können und an Immobilienkonzerne verkaufen müssen“, sagte Lichtenstein von Lengerich.

CDU-Ratsherr Walter von Göwels, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke ist, hob die Schlüsselfunktion des kommunalen Unternehmens hervor. „Die Stadtwerke sind bei Wärme und Strom der wichtigste Player in Münster und haben über Jahrzehnte bewiesen, dass sie Vorreiter sind und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren“, sagte von Göwels. Er erinnerte daran, dass es gerade einmal 20 Jahre her sei, dass man glaubte mit dem Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk am Hafen den Stein der Weisen für Strom- und Fernwärmeerzeugung gefunden zu haben. Jetzt müsse man Lösungen suchen, die ohne Gas auskommen.

### **Bildunterschrift:**

#### **Von links nach rechts:**

Markus Deitermann (Vorsitzender der CDU-Ortsunion Gelmer/dyckburg)

Sebastian Jurczyk (Geschäftsführer Stadtwerke Münster)

Walter von G6wels (Vorsitzender der CDU-Ortsunion St.Mauritz, Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke M6nster, Moderator)

Marian Winter (Heizungsbauer)

Silke Busch (Vorsitzende der CDU-Ortsunion Handorf)

Babette Lichtenstein van Lengerich (Klima- und energiepolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion)

Michael Beffart (Ingenieurb6uro)